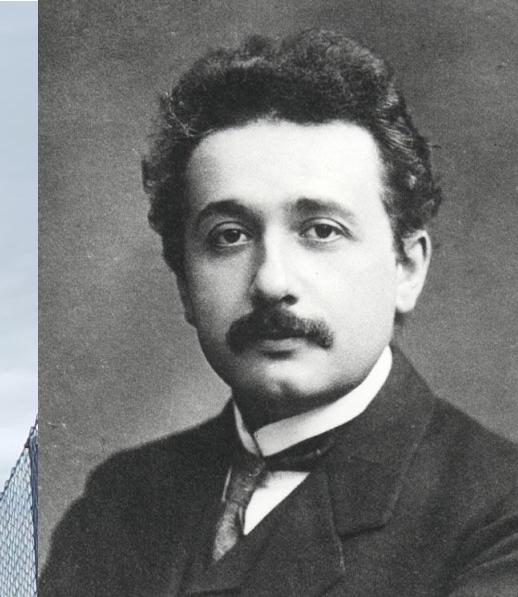


Der junge Albert Einstein im Paradies



Die Location:

Ehemaliges
Kurhaus Paradies
oberhalb von
Mettmenstetten



Heute Kinderheim der Heilsarmee



Kurhaus Paradies

Ende des 19 Jhd.

Werbetext:

*Angenehmer und ruhiger
Landaufenthalt mit
prachtvoller Aussicht auf
See und Hochgebirge...*

*...besonders «für
Erholungsbedürftige
sehr zu empfehlen.*



Kinderheim Paradies oberhalb Mettmenstetten

es



Prominenter Blick in die Alpen



Wichtiges Ereignis 2016:

900 Jahr Feier in Mettmenstetten –
bringt Bewegung in die lokale Einstein-Forschung

Bis dahin war allgemein nur bekannt, dass
Einstein im Kurhaus Ferien machte [1][4].



Lokalhistoriker Hanspeter Isoz beginnt intensive Recherche



- Er verfasst das Buch: *Wie bitte, Herr Einstein, war das jetzt ganz genau im Paradies?* [4]
- Die meisten – aber nicht alle – verwendeten Quellen waren den renommiertesten Einsteinbiografen bereits bekannt
- Trotzdem lassen die neuen Ergebnisse sogar das Einstein Archiv in Jerusalem aufhorchen!



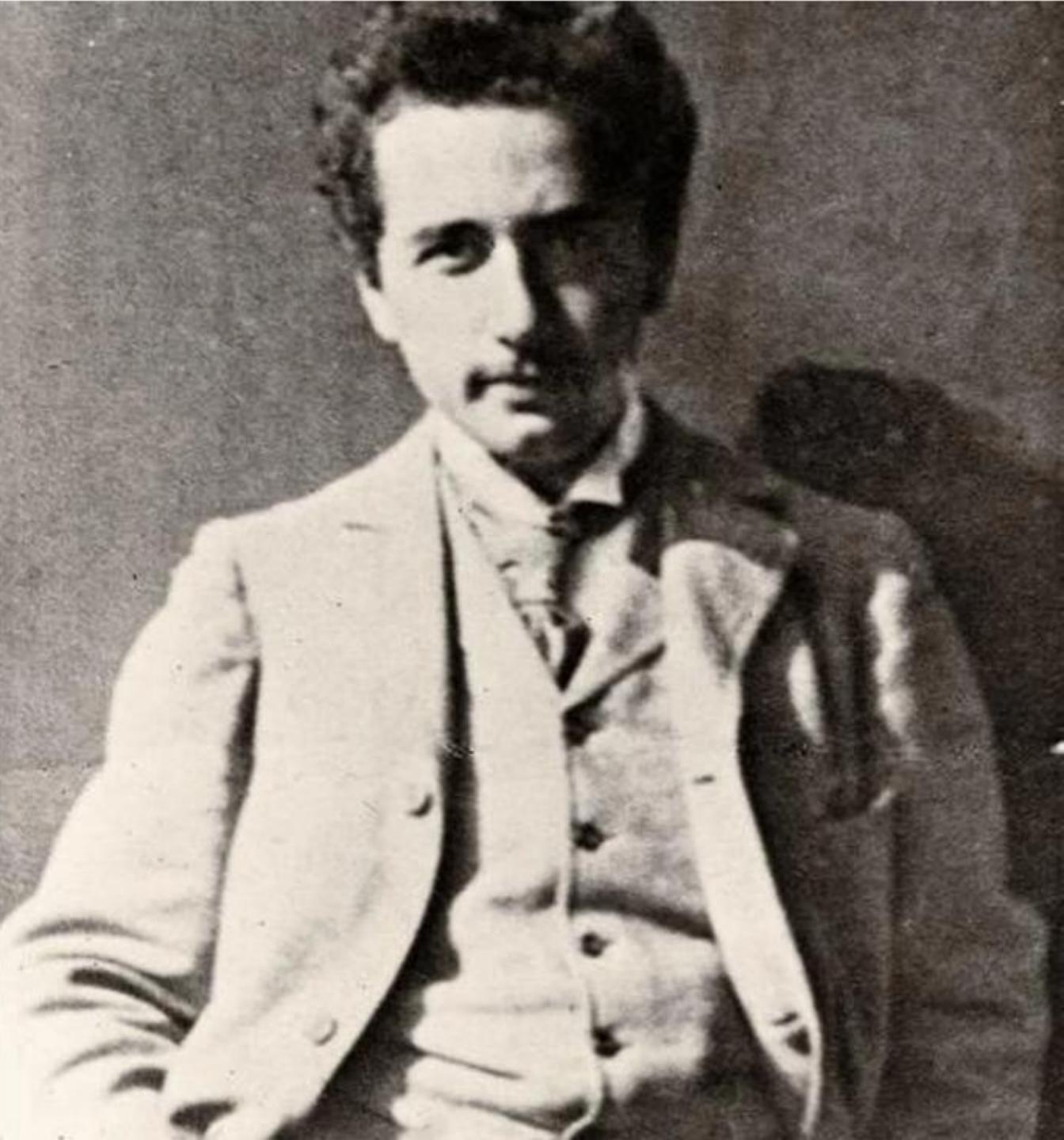
«Wie bitte, Herr Einstein,
war das jetzt ganz genau
im Paradies?»

Hanspeter Isoz

Albert Einstein als Student

Bild: 1898, ETH Bibliothek

- 1899 verletzt er in einem ETH Labor seine Hand bei einem misslungenen Experiment [1]
- Der Rat seines verärgerten Professors, den er glücklicherweise nicht befolgt :
...er solle doch besser Recht oder Philologie studieren!
- Er liess sich in einer Klinik die rechte Hand nähen und verabschiedete sich vorzeitig in die Ferien
... ins Kurhaus Paradies Mettmenstetten
- 1. August 1899: Für 6 Wochen Zimmerbezug im Kurhaus mit seiner Mutter und Schwester.



Albert Einstein im Paradies (1. Aufenthalt)

- Der Wirt des Kurhauses Paradies, Robert Markstaller (1865–1933), kümmerte sich offenbar um alle Aspekte des Wohls seiner Gäste im Kurhaus.
- Markstaller wandert mit Einstein über Zug nach Einsiedeln und bis an den Zürcher Obersee.
- 2 x Bergtour mit Markstaller auf den Säntis
- Einstein nervt sich über die Geschwätzigkeit einzelner Gäste und zieht sich oft für Spaziergänge oder zum Lesen zurück.
Haupt-Lesestoff: Die bereits widerlegte Äthertheorie, die er auch vehement ablehnt.
- Mokiert sich über den Besuch einer Tante aus Genua:
"Ein veritable Ungetüm von Arroganz & stumpfsinnigem Formalismus".
- Zwei weitere Aufenthalte im Paradies folgen im Juli und über Weihnachten 1901.

Ein Genie zu Besuch

Einstein im Paradies

Einer der bedeutendsten Wissenschaftler der letzten 900 Jahre verbrachte als Student seine Ferien im Kurhaus Paradies. In der Zeit nach dem Aufkommen der Eisenbahn im Säntiatal florierte für wenige Jahrzehnte ein Kurtourismus mit illustren Gästen.

Im Sommer 1899 verbrachte der damals gerade 20-jährige Albert Einstein mit seiner Mutter und seiner Schwester Maja die Sommerferien im Kurhaus Paradies (1. August bis 11. September 1899). Das Kurhaus Paradies besuchte Einstein später noch zweimal, während den Sommerferien im Juli 1901 und im gleichen Jahr über Weihnachten.

Zu dieser Zeit war aber schon klar, dass die kantonale Gesundheitsbehörde nicht das Mettmenstetter Paradies als Kantonales Lungensanatorium ausgewählt hatte, sondern einem Standort in Wald im Zürcher Oberland den Vorzug gegeben hatte. Damit begann für das Kurhaus Paradies eine wechselvolle Geschichte mit einigen Stilllegungen, bis in den 1920er Jahren die Heilsarmee das Haus übernahm und darin ein Kindeheim einrichtete, das heute noch besteht.



Albert Einstein im Jahr 1898, im Jahr vor seinem langen Sommeraufenthalt im Paradies.

Rundum-Wohlfühlprogramm

Der Wirt des Kurhauses Paradies, Robert Markstaller (1865–1933), scheint sich um alle Aspekte des Wohls seiner Gäste im Kurhaus gekümmert zu haben. Aus einem Brief von Einstein an Mileva Marić ist zu

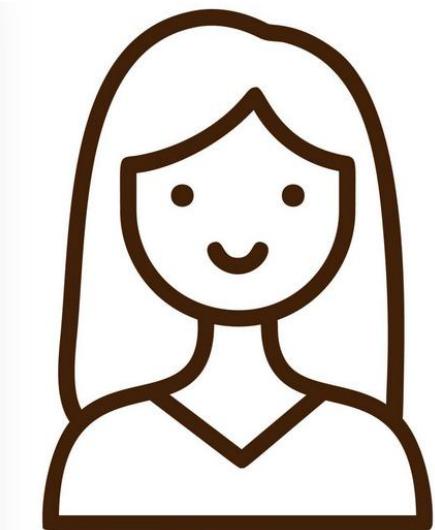


erfahren, dass Markstaller mit Albert Einstein eine Wanderung unternommen habe; die die beiden über Zug nach Einsiedeln und bis an den Zürcher Obersee geführt hat. Auch eine Tour auf den Säntis hatte Einstein mit seiner Schwester während der Ferien im Paradies geplant.

Einstein und die Frauen

Er korrespondiert vom Paradies aus gleichzeitig mit 4 Freundinnen!

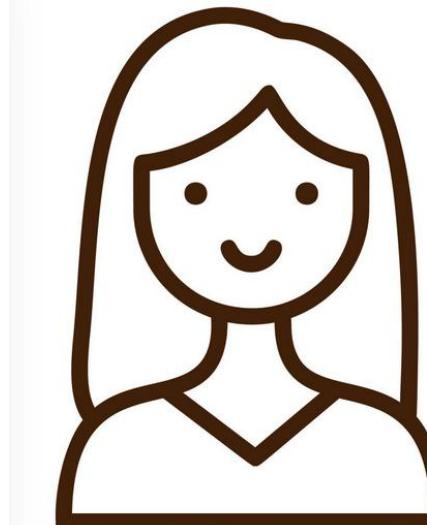
Julia Niggli



Marie Winteler



Anneli Schmid

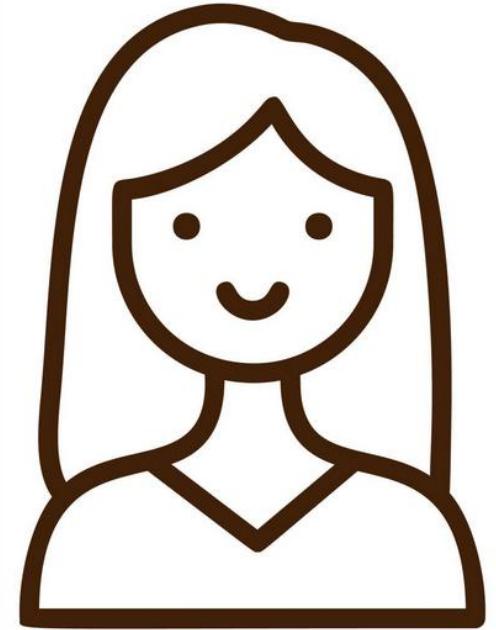


Mileva Maric



Julia Niggli

- Während seiner Aarauer Zeiten musizierte er oft abends mit Julia
- Er schreibt ihr:
Ich würde Dir jetzt gerne helfen "in allerlei netter Weise die Zeit totzuschlagen"
- Er fordert Sie zum Besuch im Kurhotel auf
- Diese Beziehung endet aber offenbar bald



Marie Winteler

- Schönste Tochter aus seiner Gastfamilie während der Gymnasialzeit in Aarau
- Spitzname "Schatzerl"
- Einiges später beendete Einstein diese Liebschaft abrupt



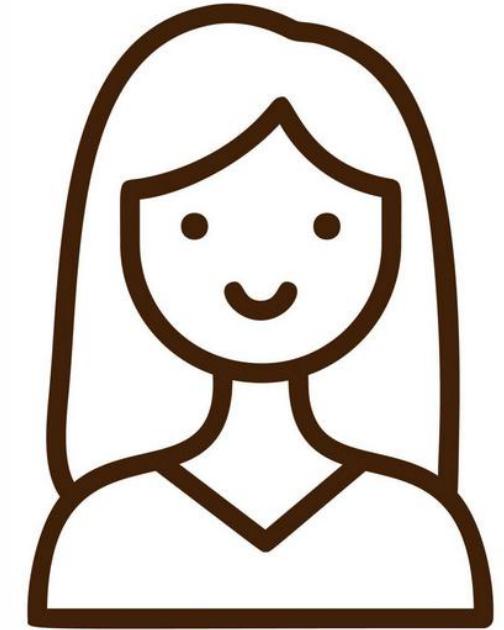
Anneli Schmid

- Die 17-jährige aus Herisau ist die Schwägerin des Wirts Markstaller
- Sie hilft im Sommer im Kurhaus Paradies
- Verbringt viel Zeit mit Einstein
- Er schreibt ihr ins Poesiealbum:

*Wüsste Dir ganz mancherlei
Ein Kuss ist auch dabei
Aufs Mündchen klein
Wenn Du drum böse bist
Musst nit gleich greinen
Die beste Strafe ist –
Gibst mir auch einen*

mit Grüßen vom "spitzbübischen Freunderl".

- Was in diesen 6 Wochen zwischen den beiden sonst noch lief ist nicht überliefert
- Diese Beziehung endet nach den Ferien – ABER NUR VORÜBERGEHEND!



Mileva Maric

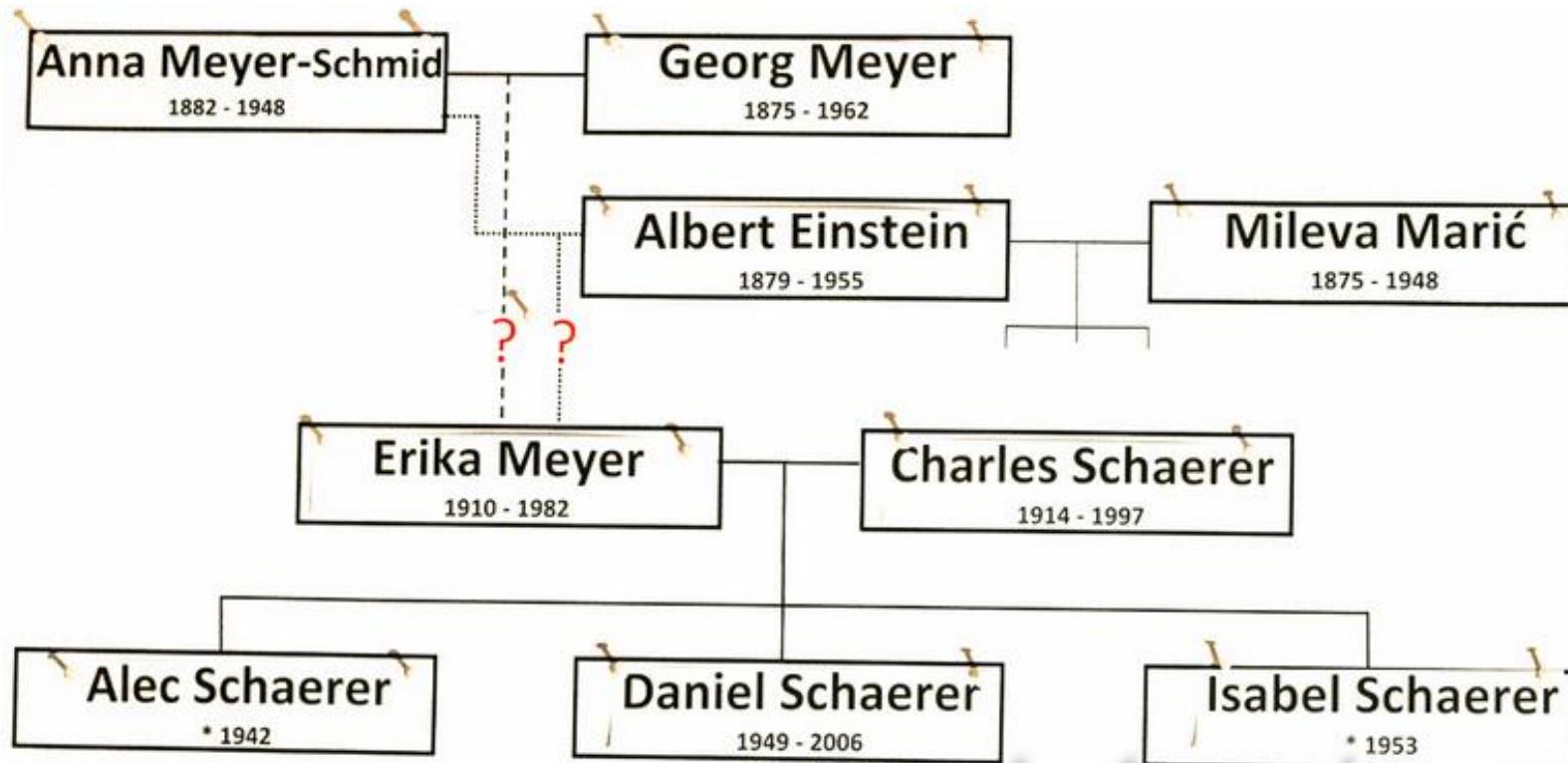
- Komilitonin und spätere Gattin
- Einsteins innigste Briefe aus Mettmenstetten. Seine gewohnten Schmeicheleien sind hier aber durchzogen mit der elektrodynamischen Fachdebatte und angereichert mit mathematischen Formeln
- Spitzname "Doxerl" (kleiner Dachs)
- Einstein fühlt sich stark zu Mileva hingezogen – sie war ihm intellektuell gewachsen
- Einsteins Mutter Pauline war immer gegen die Beziehung mit dieser stillen, humorlosen und leicht gehbehinderten Serbin
- Sie schreibt verzweifelt einer Freundin: *Dieses Fräulein Maric bereitet mir die bittersten Stunden meines Lebens*
- Heirat im Januar 1903, gegen den Willen der Eltern
- Sie hatten 3 Kinder: Lieserl (1901, vorehelich), Hans Albert (1904) und Eduard (1910).



Wiedersehen mit Anneli Schmid – oder alte Liebe rostet nicht

- 1910, bereits weltberühmt, wird Einstein als Professor für Physik an die ETH berufen
- Die Ehe mit Mileva Maric ist zu dieser Zeit schon zerrüttet (Scheidung 1919)
- Anneli Schmid, seit 1902 verheiratet in Basel und noch kinderlos, liest in der Zeitung von Einsteins Berufung und sendet Gratulationskarte
- Als Antwort erinnert sich Einstein an die "*hübschen Wochen, welche ich im Paradies in Ihrer Nähe verbringen durfte*"
- Der folgende Briefwechsel wird von Mileva Maric abgefangen, was in einem zweifachen Familienstreit endete

- Möglicherweise trifft dann Einstein Anneli Schmid, was jedoch nicht belegt ist
- Anneli wird in dieser Zeit schwanger und gebärt 9 Monate später Tochter Erika
- Interessant: Anneli lässt Erika im Glauben aufwachsen, dass Einstein ihr leiblicher Vater sei



Hanspeter Isoz sprach auch mit zwei von drei noch lebenden Kindern von Erika:

Hier mit Isabel Schärer



Zufälle gibts !!

Paradies



Franziska Pfenninger Zwicky



Quellen:

[1] Roman Hertler, St. Galler Tagblatt: *Studentenleben: Herzensbrecher Einstein*
<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/studentenleben-herzensbrecher-einstein-ld.653652>

[2] Matthias Plüss, Der Bund: *Einstins Herz gehörte einer Aargauerin*
<https://www.derbund.ch/einstins-herz-gehoerte-einer-aargauerin-194255577894>

[3] Samiha Shafy, Welt: *Vom Schulabbrecher zum Patentierknecht und Nobelpreisträger*
<https://www.welt.de/print-welt/article671837/Vom-Schulabbrecher-zum-Patentierknecht-und-Nobelpreistraeger.html>

[4] Hanspeter Isoz: *Wie bitte, Herr Einstein, war das jetzt ganz genau im Paradies?*
(Eigenverlag, ISBN 978-3-033-05820-0), vergriffen?
https://toc.library.ethz.ch/objects/pdf03/e01_978-3-033-05820-0_01.pdf

[5] Thomas Stöckli; Affolter Anzeiger: *Albert Einstein: Verliebt im «Paradies»*
<https://www.affolteranzeiger.ch/aktuell/bezirk-affoltern/artikelseite-bezirk-affoltern/albert-einstein-verliebt-im-paradies>

[6] Regula Zellweger: *Einstein im Paradies*
<https://www.altwerden-spaeter.blog/2017/01/07/einstein-im-paradies/>